

Aus der Vorrede: „An den Lehrer.“

1. Jedes echte Schulbuch, zumal aber die Fibel, das erste Schulbuch, soll in möglichst lückenloser Stufenfolge vom Leichten zum Schweren fortschreiten. Jede einzelne Leseschwierigkeit soll in ihr am rechten Orte und in rechter Weise überwunden werden.

2. Dem Lesen müssen notwendig Sprechübungen vorausgehen, und mindestens vierzehn Tage des beginnenden ersten Schuljahres sind denselben ausschließlich zu widmen. Die ersten Sprechübungen sind selbstverständlich an reale Gegenstände anzuschließen; weiterhin dagegen sollen die Bilder unsrer Fibel, welche darauf berechnet sind, von dem Lehrer an die Wandtafel gezeichnet zu werden, den Sprechübungen als Grundlage dienen. „Adalbert Müllers Wandbilder“ bieten 15 der Fibelbilder in vergrößertem Maßstabe dar.

3. Die Sprechübungen müssen anfangs den Kindern nur wenig, später mehr zu muten. Jede Sprechübung aber muß mit einem bestimmten Resultate abschließen. (Z. B. S. 1 Bild 1: Das ist ein Adler. Das ist ein Hase. Der Adler fliegt schnell. Der Hase läuft schnell. Der Adler fliegt schneller, als der Hase läuft. Der Adler hat mit seinen Krallen den Hasen ergriffen.)

4. Zum Wesen der reinen Lautiermethode gehört es, daß sie, das Wahre der Wort- und der Silbennethode in sich aufnehmend, von dem sinnvollen, organischen Worte zur Gliederung seiner Silben, von der Silbe zur Lösung ihrer Laute fortschreitet und dann von dem Laute zur Silbe, von dieser zum Worte zurückschreitet. Ihr Grundsatz heißt: Durch Lösen zum Lesen!

5. Den Sprechübungen, welche sich natürlich durch die ganze Fibel hindurch erstrecken und seitens des Lehrers die sorgfältigste Vorbereitung erfordern, müssen also zunächst einige Übungen im Zerlegen der Wörter in Silben folgen, die anfangs den Kindern nicht geringe, bald aber gar keine Schwierigkeiten mehr bereiten. (Spricht alle: Ziege! Wie oft setze ich mit der Stimme ab, wenn ich spreche: Zie-ge? Wie viele Stimmabsätze hat also das Wort Ziege? Solch einen Stimmabsatz nennt man eine Silbe. Wie viele Silben hat das Wort Ziege? Wie viele Silben hat aber das Wort Vär? u. s. w.)

6. Den Übungen in der Silbentrennung werden sich die Übungen im Lösen der Laute anschließen. Die Laute lassen sich natürlich nur am Anfange oder am Ende einer Silbe leicht ablösen. Die Bilder der Fibel bieten auch hierzu den erforderlichen Stoff.

7. An das Ablösen der Laute aber schließt sich unmittelbar die Vorführung der Lautzeichen. (Z. B. S. 7 Bild 1: Was steht auf dem Tische? Spricht alle: Lampe! Wie viele Silben hat das Wort Lampe? Wie lautet die erste, und wie die zweite Silbe? Welchen Laut hören wir zuletzt, wenn wir sprechen: Lam? Seht, das ist das Zeichen für den Laut m! Für welchen Laut ist dies das Zeichen? Wie lautet dieses Zeichen? In welcher Silbe haben wir den Laut m gefunden? Zu welchem Worte gehört die Silbe Lam? Wo steht die Lampe? — Wo steht der Mond? Wie viele Silben hat das Wort Mond? Welchen Laut hören wir zuerst, wenn wir sprechen Mond? Für welchen Laut war dies das Zeichen? Zu welchem Worte gehört der Laut m? Wo steht der Mond? Und wo steht die Lampe?) Beim Klassenunterricht wird man sich hierbei am besten auf Pappe gezogener Lettern des kleinen Alphabets in größerem Format bedienen.

8. Bei der Vorführung der Lautzeichen wird man naturgemäß, den Gesetzen der Lautlehre folgend, vom einfachsten Laute zum schwierigsten, vom Grundlaute a zum i, vom Vokale zum Konsonanten, vom Halb-laute zum Streif-laute, von diesem zum Stoß-laute, von dem einfachen Konsonanten zur Konsonantenverbindung fortschreiten.